

Reihe A: Archivinventar. Serie 3, Heft 4) Wien 1999, Wiener Stadt- und Landesarchiv, 160 S., 10 Abb., keine ISBN, ATS 162,50. – Das große Wiener Stadtbuch enthält die bedeutendste Sammlung der zentralen Rechte des Wiener Bürgertums vom 13. bis ins frühe 19. Jh. Insgesamt handelt es sich um 445 Einträge, von denen die meisten (87,6 %) in die Zeit vom 14. bis 17. Jh. fallen. Aufgrund des mit Messingbeschlägen verzierten Einbandes wird es als „Eisenbuch“ bezeichnet. Das wohl im Jahre 1320 angelegte Buch wurde zwar schon mehrfach durch verschiedene Indices erfaßt, sie weisen aber alle Fehler und Auslassungen auf. Die für vielfältige historische Fragestellungen äußerst ergiebige Quelle konnte daher bislang nur mit gewissen Schwierigkeiten genutzt werden. Diesem Manko hilft die vorliegende Publikation durch eine ausführliche und präzise Inhaltswiedergabe in Regestenform ab. Bei den einzelnen Aufzeichnungen handelt es sich überwiegend um Regelungen finanzieller oder wirtschaftlicher Einzelfragen. Aber auch der Bau von Badstuben, die Errichtung von Brücken, der Tod eines Dompopes und die Regelung von privatrechtlichen Streitigkeiten wurden darin vermerkt. Dank eines umfangreichen Registers sind die reichhaltigen Informationen, die das „Eisenbuch“ bereithält, nun leicht nutzbar und können auf zahlreiche verschiedene historische, rechtliche, wirtschaftliche, aber auch prosopographische Fragestellungen Antwort geben. Eine Konkordanz und ein knappes Literaturverzeichnis runden die gediegene Arbeit ab.

Peer Frieß

Friedrich BENNINGHOVEN, Anlage und Entstehung des Kulmer Gerichtsbuches 1330–1430, AfD 45 (1999) S. 87–117, liefert die kodikologische, paläographische und inhaltliche Untersuchung der sukzessiven Entstehungsgeschichte dieses ältesten Stadtbuches von Kulm, das 1999 ediert worden ist (vgl. DA 55, 657 f.).

K.N.

---

Werner PARAVICINI/Horst WERNICKE (Hgg.), Hansekaufleute in Brügge, T. 3: Prosopographischer Katalog zu den Brügger Steuerlisten (1360–1390), bearb. von Ingo DIERCK/Sonja DÜNNEBEIL/Renée RÖßNER (Kieler Werkstücke. Reihe D: Beiträge zur europäischen Geschichte des späten Mittelalters 11) Frankfurt am Main 1999, Lang, XIII u. 573 S., ISBN 3-631-34735-9, DEM 148. – Sieben Jahre nach der Publikation einer Namensliste von 1020 Hansekaufleuten in Brügge im ausgehenden 14. Jh. (vgl. DA 49, 268) wird nun für etwa 40 % dieser Kaufleute das biographische Material ausgebreitet, das sich zu ihrer Herkunft, ihrem Leben und ihrer Tätigkeit hat ausfindig machen lassen, während die übrigen etwa 600 Hansen nicht identifiziert werden konnten. Der Katalog umfaßt sehr ungleich lange Einträge, von bloßen Vermutungen über die Herkunft ansonsten biographisch kaum greifbarer Händler bis zu ganzen Biogrammen. Geboten werden Informationen, die den Rubriken Identität, Lebensdaten, Familie, Wohnort, Aufenthaltsorte, Ämter, Wirtschaftliches/Amtliches/Privates Handeln, Postume Erwähnungen sowie Verschiedenes zugeordnet werden. Im Zentrum stehen natürlich die wirtschaftsgeschichtlichen Informationen, aber auch zu sozialgeschichtlichen Zusammenhängen läßt sich einiges an Feststellungen treffen, so daß man auf die angekündigte abschließende Auswertung neugierig